

Reise mit pflegerischer Begleitung

Gabun

Januar

2010



14 Tage : Auf den Spuren von Albert Schweitzer

Lambarene ist die Stadt von **Albert Schweitzer**. Durch die Gründung seiner Krankenstation konnte Lambarene an internationaler Größe und Bekanntheit gewinnen. Bis heute erinnern einzelne Zeitzeugen an die Gründung der Krankenstation im Jahr 1924. So ist die Station noch immer in Betrieb und kann von Besuchern besichtigt werden. Neben verschiedensten Geräten und Bildern befinden sich hier auch einige persönliche Gegenstände von Albert Schweitzer.

Eine exklusive Kulturreise der besonderen Art

Die **Küste von Gabun** erstreckt sich über eine Länge von mehr als 800 Kilometern. Bis heute sind die meisten der Strände unberührt und so versprechen sie nicht mehr nur Entspannung, sondern auch eine romantische Einsamkeit der Extraklasse. Die Wochen von November bis Januar sind die Monate der Meeresschildkröten. Wildbeobachtungen in der Natur stehen im Vordergrund.



Anforderungen:

- Keine starken Schmerzbeschwerden, Vor allem keine Rückenbeschwerden
- Impfung gegen Gelbfieber ist Vorschrift , eine Profilaxe gegen Malaria ist vorteilhaft

Auch mit leichten Geheinschränkungen möglich !

Private persönlich zusammengestellte Kleingruppenreise:
Programmanpassung nach Befindlichkeit der Teilnehmer

- MAX. 6 Personen + 2 Begleitpersonen
- Schweizer Führer vor Ort,
- Pflegerisch Betreuung und Begleitung
- Besuch des Albert Schweitzer Hospitals
- bequeme 4X4 Geländewagen
- 3*+ 4* Hotels ohne Luxus, klein, sauber,
- Langsames Reisen mit viel Erholungszeiten

All Inklusiv Preise:

Transfer ab Haustür zum Flughafen,
1 Tag Flug nach Libreville (Gabun)
14 Hotel Übernachtungen / Frühstück
14 Tage Vollpension + alkoholfreie Getränke
12 Tage Rundreise 4x4 JEEP, Boot , Eisenbahn
1 Inlandflug von Port Gentil –Libreville
1 Visa-Gebühr
Retourreise, Transfer nach Hause
DZ: Fr. 7800.- EZ: Fr.8800.-
Ehepaar Rabatt: Fr.300.-

Exkl. 1 Woche Badeferien im Anschluss
DZ: Fr. 1430.- EZ: Fr.1660.-

Reise mit pflegerischer Begleitung

Gabun Sehenswürdigkeiten und Highlights



Das Land Gabun konnte sich auf Grund seines Rohstoffreichtums zu einem der reichsten Staaten Afrikas entwickeln. Obwohl Gabun einige Highlights zu bieten hat, ist es ein Land, das in erster Linie die zahlreichen Insider anzieht. Gelegen am Atlantischen Ozean präsentiert sich Gabun recht mediterran. Aber auch wenn die Städte sehr modern sind, haben sich das Land und die Einheimischen bis heute ihre zahlreichen Traditionen bewahren können. Geprägt durch den Reichtum an verschiedensten Tieren und Pflanzen kommen vor allem

Naturliebhaber hier voll und ganz auf ihre Kosten.

DIE HAUPTSTADT LIBREVILLE

Ohne Zweifel ist Libreville die wohl modernste Stadt des ganzen Landes. Luxuriös und gleichermaßen glamourös präsentiert sich Libreville den Menschen. Wer hier seinen Urlaub verbringen möchte, sollte vor allem ausreichend Geld im Petto haben. Immerhin gehört Libreville zu den teuersten Städten des Landes. Im Vergleich zu anderen Regionen von Gabun ist Libreville durch [Hotels](#) und zahlreiche verschiedene Einkaufsstraßen geprägt. Modern und teuer – das sind zwei Eigenschaften, die die Hauptstadt am besten beschreiben können. Bei einem Besuch sollte man sich jedoch die Museen der Stadt in keinem Fall entgehen lassen.



DIE STADT LAMBARENE

Lambarene ist die Stadt von [Albert Schweizer](#). Durch die Gründung seiner Krankenstation konnte Lambarene an internationaler Größe und Bekanntheit gewinnen. Bis heute erinnern einzelne Zeitzeugen an die Gründung der Krankenstation im Jahr 1924. So ist die Station noch immer in Betrieb und kann von Besuchern besichtigt werden. Neben verschiedensten Geräten und Bildern befinden sich hier auch einige persönliche Gegenstände von Albert Schweizer.

Gabun eignet sich in jedem Fall für den Badeurlaub. Wer die schönsten Strände des Landes sucht, sollte die Reise in den Süden auf sich nehmen. Mayumba gehört wahrlich zu den schönsten Regionen des Landes. In den Wochen von Juli bis September kann man hier nicht mehr nur Baden, sondern auch die zahlreichen Wale, die sich an den Küsten tummeln, beobachten. Hingegen sind die Wochen von November bis Januar die Monate der Meeresschildkröten.

Die **Küste von Gabun** erstreckt sich über eine Länge von mehr als 800 Kilometern. Bis heute sind die meisten der Strände unberührt und so versprechen sie nicht mehr nur Entspannung, sondern auch eine romantische Einsamkeit der Extraklasse.



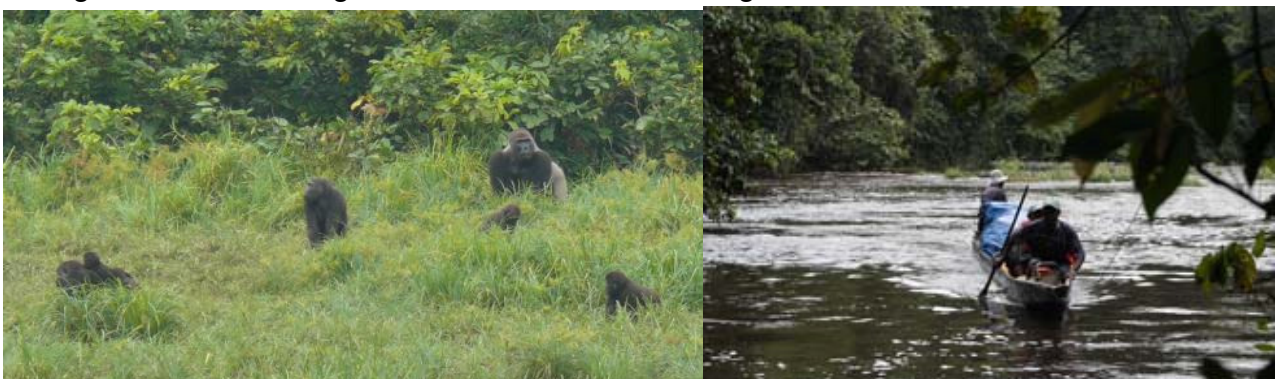
Reise mit pflegerischer Begleitung



Der Loango Nationalpark befindet sich in unmittelbarer Nähe des Ozeans und kann dadurch mit einem besonders schönen Landschaftsbild begeistern. Zudem kann der Nationalpark mit einer ganz besonderen Artenvielfalt überzeugen. Neben Elefanten und Büffeln leben hier auch Wale, Delfine und Flusspferde.



Der Nationalpark Reserve de la Lopé ist der Bekannteste des ganzen Landes. Er bietet eine gekonnte Mischung zwischen Savanne und Regenwald.



Reise mit pflegerischer Begleitung

PROGRAMM

Spezialservice: gratis Transfer von der Haustüre bis zum Flughafen mit dem Privatauto

Tag 01: Samstag

Flug von der Schweiz nach Gabun.

Mit Royal Air Maroc von Genf über Casablanca nach Libreville.

Empfang und Betreuung ab Flughafen durch Das Team von



Hans Peter Stauffer

Transfer ins Strandhotel, etwas ausserhalb der Hauptstadt gelegen. Zimmerbezug. Übernachtung.



Akklimatisierung am Strand. Gemeinsames Barbecue Mittagessen. Am Nachmittag geführte Stadtbesichtigung mit Markt, Kirche Saint Michel und Handwerkerviertel. Die europäischen, oft ebenerdigen Häuser haben noch heute nie mehr als zwei Stockwerke. Die zahlreichen noch von der Gründung der Stadt herstammenden Häuser sind ganz aus Holz und die oben liegenden Zimmer gehen auf eine breite, mit sich nach oben öffnenden Holzläden verschließbaren Galerie, welche die Sonnenstrahlen und den Regen abhalten soll.

Übernachtung.

Tag 02: Sonntag

Tag 03: Montag

Nach dem Frühstück geht es in rund zehn Minuten raus aus der Hauptstadt, knapp eine Stunde mit der Piroge, vorbei an unzähligen, tief ins Wasser reichenden Mangroven, und schon ist man im 540 km² großen Nationalpark Akanda. Die Insel Akanda ist einer der „neuen“ Parks, es gibt noch keine touristische Infrastruktur. Die Nähe zur Hauptstadt erfordert auch keine großartigen Maßnahmen, Halbtagsausflüge reichen vollkommen aus. Nur spezielle Touristenrouten sollen hier errichtet werden, und ein halbes Dutzend Kontrollpunkte, damit die Bevölkerung die Grenzen des Parks, an denen Fischerdörfer liegen, und seine Gesetze einhält. „Die Fischer schlagen die Mangroven und machen daraus Brennholz“, lässt uns Simon Angoué, der Parkverwalter, wissen. „Das ist ökologisch unverantwortlich, da muss eine andere Lösung gefunden werden“. Sein Park bildet die Grenze zwischen dem Wasser und dem Regenwald im Westen. Hier findet man die größte Ansammlung von Zugvögeln im Land, zwischen September und Februar sind es rund 40.000, 60% aller Zugvögel, die Gabun aufsuchen. Auch viele Meeresschildkröten kommen von weit her zur Nahrungssuche hierhin. Übernachtung.

Reise mit pflegerischer Begleitung

Tag 04: Dienstag

Nach dem Frühstück fahren wir auf die andere Seite der Stadt nach Owendo, wo der Bahnhof liegt. Tagesfahrt von rund 5 Stunden in klimatisierten 1. Klasse Abteil nach Lopé.



Transfer ins Hotel Lopé an einem leicht abfallenden Hang zum Obooué Fluss gelegen Zimmerbezug. Der restliche Nachmittag machen wir einen kleinen Spaziergang zum Fluss oder erfrischen uns im Pool. Gemeinsames Abendessen. Übernachtung

Tag 05: Mittwoch

Dieser Park war das erste Wildschutzgebiet in Gabun, liegt im Zentrum des Landes und wurde 1946 gegründet. Lopé ist mit 4.910 km² einer der größten Nationalparks Gabuns und ist bekannt für seine Urwälder, Savannen und Flüsse, welche das Landschaftsbild prägen. Ein Bild Zentralafrikas während der Eiszeit. Denn dieses Phänomen dürfte dem raschen Klimawechsel während der letzten Eiszeit zu verdanken sein. Während der Eiszeit bereitete sich die Savanne rasch und zu Lasten der Waldgebiete aus und in der anschließend einsetzenden Erwärmungsphase begann der Wald sich wieder rasch auszubreiten. Eine Art Fleckteppich aus Regenwald und Savanne ist das heutige Ergebnis. Im Park leben über 60 verschiedene Säugetiere. Die Tierwelt umfasst neben Waldelefanten, Büffeln, Flachlandgorillas und Schimpansen auch eine weitere spezielle Primaten Art, den Mandrill. Auch die Vogelwelt ist mit über 400 verschiedenen Arten vertreten. Ganztägiger Ausflug mit 4x4, zu Fuss und im Boot. In kleinen Gruppen durchstreift der Besucher zusammen mit den Forschern, Parkwächter und Spurenlesern den Wald auf der Suche nach den verschiedensten Tieren. Übernachtung

Tag 06: Donnerstag

Das in den Tiefen des Regenwaldes gelegenen **Mikongo Primatenforschungscamp** erreicht man nach einer rund 90 minütigen Fahrt mit 4x4 auf einer engen Dschungelpiste. Das Camp wurde von der ZSL (Zoological Society of London) errichtet. Es eignet sich für Tierbeobachtungen im Wald, vor allem von Primaten wie Schwarze Colobusaffen, Blaumaul-Meerkatzen, Große Weißnasen-Meerkatzen, Kronen-Meerkatzen, verschiedene Mangaben, den farbenprächtigen Mandrills sowie Schimpansen und auch Flachlandgorillas. Auch Sitatungas, Ducker-Antiloppe, Waldelefanten, Pinselohrschweine, Rotbüffel und Leoparden können mit etwas Glück beobachtet werden. Reptilien wie Krokodile, Echsen, Vipern, Mambas und Cobras sind ebenfalls Bewohner des Urwaldes. Jeweils vier Besucher werden von einem Guide begleitet. Wanderungen auf der Suche nach Tieren im dichten Wald gehören sicher zu den eindrucklichsten Erlebnissen.

Das Mikongo Forschungscamp ist eine einfache Anlage und besteht aus sechs Holzhäusern, jedes mit eigener Terrasse, Badezimmer mit Dusche und Moskitonetz. Die Räume sind so geplant, dass sie ohne Einsatz von Klimageräten auskommen. Ein kleines, romantisches Restaurant gehört zur Anlage. Übernachtung im Camp.

Reise mit pflegerischer Begleitung

Tag 07: Freitag

Auf Pirschfahrten und Besichtigungen in der Region, die zu den am längsten ständig besiedelten Gebiete der Erde, man schätzt die Besiedelungsdauer auf 400.000 Jahre, gehört, kehren wir nach Lopé zurück. Alte Felsgravuren am Kongo Boumba Felsen zeugen von einer langen Vergangenheit. Im Nationalpark Lopé werden über 400 verschiedene Vogelarten regelmäßig gesichtet, darunter neben bekannten Arten wie Kronenadler, Riesenturakos und zahlreiche Bienenfresser-Arten sowie u.a. die seltenen Buntkopf-Felshüpfer, Afrikanische Trugschwalben, Rotschnabel-Zwergtokos und viele andere. Übernachtung in Lopé Lodge.

Tag 08: Samstag

Nach dem Frühstück fahren wir in Geländewagen dem Fluss entlang Richtung Westen. Nach rund 100 km Piste kommen wir auf die Asphaltstrasse, welche uns über Ndjolé nach Lambaréné führt. Unterwegs haben wir genügend Zeit uns in verschiedenen Dörfern an unserem Weg zu verweilen. Am späteren Nachmittag Ankunft in Lambaréné. **Unterkunft im Gästehaus der Stiftung Dr. Albert Schweitzer. Abendessen im Speisesaal der Angestellten der Stiftung. Übernachtung.**

Tag 09: Sonntag

Möglichkeit zum Gottesdienst in der Kirche des Albert Schweitzer Urwaldspitals. Ein absolutes Muss ist der Besuch des Krankenhauses in Lambaréné, an der Mündung der beiden Arme des Flusses Ogooué. Das ehemalige Wohnhaus Albert Schweitzers wurde als Museum eingerichtet, wo man alles noch so vorfindet, wie er es verlassen hat. Sein typischer Tropenhelm, sein Arztmantel, alles hängt noch an seinem Platz, eine Bibliothek voller deutscher Bücher, deutsche Briefe liegen auf dem Schreibtisch – ergreifende Eindrücke. Wäre nicht sein Grab gleich auf der Anhöhe am Eingang des Krankenhausesgeländes, könnte man glauben, der berühmte Arzt er sei nur unterwegs mit dem Boot zu einem Patienten. Ab 1977 wurde ein neues Krankenhaus errichtet, das das Werk des „großen Doktors“ fortsetzt. Innerhalb der Albert Schweitzer-Stiftung gibt es übrigens ein Malariaforschungsprojekt, das in Kooperation mit der Universität Heidelberg durchgeführt und finanziert wird. Albert Schweitzer, Symbol für die Achtung vor dem Leben und der Natur – er hatte sich Gabun ausgesucht für sein Wirken, heute wäre er stolz und glücklich zu sehen, dass man hier weiterhin in seinem Sinne respektvoll mit der Natur umgeht.

Am Nachmittag unternehmen wir eine Bootsfahrt auf dem Fluss bis zu den Seen.

Übernachtung

Tag 10: Montag

Am Anlegeplatz der Spitalanlage wartet das Boot auf Sie, welches Sie in wenigen Stunden zum Atlantik fahren wird. Zuerst sind es rund 150 km Fahrt auf dem immer breiter werden Ogooué Fluss, dann Fahrt auf dem Atlantik, bevor es in eine Lagune reingeht, welche uns nach Omboué führt. Hier werden wir vom Personal der Gavilo Lodge erwartet, welche uns in einer rund zweistündigen Fahrt im 4x4 in die Lodge führen. Mittagessen. Am Nachmittag erste Erkundung in den Loango Nationalpark. Übernachtung

Tag 11, 12 und 13: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Tägliche Ausflüge mit dem Boot, zu Fuss und mit Fahrzeugen nach jeweiliger Absprache mit dem zuständigen Guide/Parkwächter. Der **Nationalpark Loango** ist einer der wenigen Orte mit der „Réserve de Faune Conkouati“ in der Republik Kongo-Brazza, wo man Elefanten und anderes Großwild am Strand beobachten kann. Der Loango Nationalpark erstreckt sich entlang der

Reise mit pflegerischer Begleitung

Atlantikküste mit mehr als 100 km unbewohnter Küste und schließt die verschiedensten Lebensräume, wie primäre und sekundäre Galeriewälder, Sumpfwald, Palmenwald, Savannenebenen, Küstenbusch, Mangrovensumpf, Salzmarsch, Süßwasser- und Gezeiten-Lagunen, Waldflüsse, saisonale Sümpfe, Sandstrände und den Atlantischen Ozean, ein, welche einen sehr spezifischen und artenreichen Lebenslauf schaffen. Hier wird sichtbar, wie ein großer Teil der Erde ausgesehen haben muss, bevor der Mensch sie berührt hat. Neben den typischen Meeresbewohner umfasst die Tierwelt Waldelefanten, Rotbüffel, Flusspferde, Flachlandgorillas, Schimpansen, Sitatungas (Sumpfantilopen), Zwergkrokodile, Pinselohrschweine und viele andere mehr, vor allem Vogelarten. Tiere wie Elefanten, Flusspferde und Büffel kommen wegen der salzhaltigen Vegetation gerne an den Strand. Von Mitte Juli bis Mitte September bietet die Küste auch eine hervorragende Möglichkeit zur Beobachtung von Walen und Delfinen. Entsprechend vielfältig sind die möglichen Aktivitäten mit 4x4, zu Fuß und im Boot im etwa 1.550 km² großen Park.

Tag 14: Freitag

Der Vormittag ist für letzte Erkundigungen entlang des Strandes im Nationalpark gedacht. Am späteren Vormittag Fahrt mit dem 4x4 zurück nach Omboué, dann mit dem Boot nach Port Gentil. Transfer zum Flughafen. Inlandflug nach Libreville. Transfer zum uns bekannten Strandhotel, wo wir uns bis zum erneuten Transfer zum Flughafen für den Rückflug nach Europa ausruhen und stärken können.

Tag 15: Samstag

Je nach Flug Zwischenlandung in Casablanca oder Paris und Weiterflug in die Schweiz.

Wir behalten uns Änderungen der Programme aufgrund von Wettereinflüssen, Änderungen der Fahrzeiten von Flügen und Eisenbahn und höherer Gewalt vor.

EINGESCHLOSSENE LEISTUNGEN:

Retour Flug ab der Schweiz

- ✓ 3 Übernachtungen mit Frühstück im 3* Hotel Sunset Beach, Libreville
- ✓ Barbecue Mittagessen am Sonntag
- ✓ Halbtägige Stadtbesichtigung
- ✓ Tagesausflug mit Mittags Pick Nick zum Nationalpark Akanda
- ✓ Zugfahrt von Owendo nach Lopé
- ✓ 2 Übernachtung mit Frühstück im 4* Hotel Lopé
- ✓ Abendessen am Dienstag, Mittags Pick Nick am Mittwoch
- ✓ 1 Übernachtung mit Vollpension im Mikongo Camp
- ✓ 1 Übernachtung mit Frühstück im 4* Hotel Lopé
- ✓ Autofahrt von Lopé nach Lambaréné
- ✓ 2 Übernachtung mit Frühstück im Gästehaus der Dr. Albert Schweitzer Stiftung
- ✓ Samstag Abendessen, Sonntag Mittagessen im Personalrestaurant des Spitals
- ✓ Bootsausflug auf dem Ogooué zu den Seen
- ✓ Bootsfahrt auf dem Ogooué Fluss nach Omboué. Fahrt im 4x4 zum Nationalpark
- ✓ 4 Übernachtungen mit Vollpension in der Gavilo Lodge
- ✓ Rückreise mit 4x4 und Boot nach Port Gentil
- ✓ Inlandflug von Port Gentil nach Libreville
- ✓ Tageszimmer im Sunset Beach Hotel
- ✓ alle im Programm erwähnten Fahrten und Transfers in Autos, Geländewagen, Eisenbahn
- ✓ Alle anfallenden Parkgebühren
- ✓ Persönliche Betreuung in Libreville
- ✓ Persönliche Betreuung in den Nationalpark

NICHT EINGESCHLOSSEN SIND

- Visum
- Reiseversicherungen
- Alkoholische Getränke
- Persönliche Ausgaben
- Trinkgelder